

 Bundesministerium
Inneres

Mag. Gerhard Karner
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.335.432

Wien, am 13. Mai 2026

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Süleyman Zorba, Freundinnen und Freunde haben am 13. März 2026 unter der Nr. **5306/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Welche konkreten Maßnahmen wurden zur Umsetzung digitaler Souveränität gesetzt?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- *Haben Sie in Ihrem Ressort bereits geprüft, in welchen Bereichen ein Umstieg auf Open-Source-basierte Alternativprodukte sinnvoll und zeitnah erfolgen kann?*
 - a. *In welchen Bereichen sehen Sie hier Umstiegsmöglichkeiten?*
 - b. *Welchen Zeitrahmen gibt es für den Umstieg?*
 - c. *In welchen Bereichen ist ein Umstieg bereits erfolgt?*

Es werden fortlaufend Evaluierungen der im Einsatz befindlichen Software und Betriebssysteme durchgeführt. Dabei werden auch immer wieder die Möglichkeiten eines Umstiegs auf Open-Source-Produkte in Erwägung gezogen. Umstiegsmöglichkeiten gibt es beispielsweise bei Softwareprodukten zur Realisierung von IT-Verfahren, wie etwa technischen Laufzeitkomponenten, verwendeten Software-Bibliotheken und Datenbankmanagementsystemen. Hier ist ein Umstieg bereits teilweise erfolgt.

Zur Frage 2:

- *Welche konkreten Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen zur Stärkung der digitalen Souveränität finden derzeit in Ihrem Ressort statt?*

Es werden umfassende Präsenz- und Onlineschulungen (E-Learnings und Webinare) zur Stärkung der digitalen Souveränität in folgenden Kompetenzbereichen angeboten:

- IT (Grundlagen und Fortgeschritten)
- Künstliche Intelligenz
- IT-Sicherheit und Cybersicherheit
- Datenschutz
- Deepfakes

Zur Frage 3:

- *Welche weiteren Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen zur Stärkung der digitalen Souveränität sind geplant?*

Derzeit sind zahlreiche neue Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen sowie Aktualisierungen in den Bereichen IT, IT-Sicherheit und Künstliche Intelligenz in Planung.

Zu den Fragen 4, 5, 8, 10, 11, 14, 15 und 17:

- *Was ist im Hinblick auf die angekündigte „schrittweise Konsolidierung der Digitalbehördenlandschaft in Österreich“ konkret geplant?*
- *Das BRZ beteiligt sich laut MRV (über EURITAS) an der Entwicklung europäischer souveräner Cloud-Standards und setzt offene Standards und Open-Source-Technologien in Form einer Plattform as a Service (PaaS) ein. Wie weit ist dieses Projekt fortgeschritten und wann wird es zum Einsatz kommen?*
- *Gibt es bereits das Service des BRZ für Large Language Modelle auf der Plattform as a Service (PaaS)?*
- *Wie weit ist das Projekt einer gemeinsamen Beschaffung und Standardisierung von IT-Diensten auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene vorangeschritten?*
- *Wird bei dieser gemeinsamen Beschaffung und Standardisierung das Primat der digitalen Souveränität umgesetzt?*
 - a. *Wenn ja, inwiefern?*

- b. Wenn nein, warum nicht?*
- *Wie weit ist die im MRV angedachte Novelle des Vergabegesetzes gediehen, bei der digitale Souveränität und Resilienz als verpflichtendes Kriterium in § 20 Abs 5 BVergG verankert werden soll?*
 - *Wie weit ist die im MRV angedachte Novelle des Vergabegesetzes gediehen, derzufolge nicht-europäische Lösungen nur dann zum Zug kommen sollen, wenn keine europäischen (Open-Source-) Lösungen mit gleicher Qualität zur Verfügung stehen?*
 - *Gibt es bereits die angekündigte sichere, europäische Kommunikationslösung zur Gewährleistung vertraulicher und souveräner digitaler Kommunikation innerhalb der Verwaltung?*
 - a. Wenn ja, um welche Kommunikationslösung handelt es sich hier?*
 - b. Wenn nein, warum nicht und wie ist der Projektstatus?*

Diese Fragen betreffen keinen Gegenstand der Vollziehung des Bundesministeriums für Inneres.

Zu den Fragen 6 und 12:

- *Für öffentliche Beschaffungen und Förderungen sollen Cloud-Dienste, die dazu beitragen, die digitale Souveränität Europas zu stärken, verstärkt herangezogen werden. Inwiefern setzen Sie das in Ihrem Ressort bereits um?*
- *Wird bei Vergaben bereits die Bevorzugung europäischer und Open-Source-Lösungen umgesetzt? Wie erfolgt hier die Umsetzung?*

Öffentliche Beschaffungen sind vom Bundesministerium für Inneres gemäß Bundesgesetz über die Errichtung einer Bundesbeschaffung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (BB-GmbH-Gesetz) grundsätzlich über diese und damit über die Plattform der BBG abzuwickeln. Werden Vergabeverfahren vom Bundesministerium für Inneres eigenständig abgewickelt, erfolgt dies über die Plattform ANKÖ eVergabe+ des Auftragnehmerkatasters Österreich. In beiden Fällen handelt es sich um österreichische Stellen.

Zur Frage 7:

- *Nehmen Sie noch außereuropäische Cloud-Dienste in Anspruch?*

Cloud-Dienste werden nur sehr eingeschränkt und ausschließlich in nicht kritischen Bereichen genutzt, darunter auch ein außereuropäischer Cloud-Dienst.

Zur Frage 9:

- *Erfolgt in Ihrem Ressort der Einsatz von KI bereits auf einer souveränen Basis entsprechend Punkt 7 MRV?*

Ja, das Bundesministerium für Inneres setzt bereits testweise KI-Services (für interne Bedienstete) auf einer souveränen Basis ein.

Zur Frage 13:

- *Ist eine digital souveräne Lösung ein Qualitätsmerkmal bei Ausschreibungen Ihres Ressorts?*

Das Bundesministerium für Inneres ist bestrebt einen möglichst hohen Grad an on-premise und damit digital souveränen Lösungen einzusetzen.

Zur Frage 16:

- *Wie weit wurde der „Souveränitätsbonus in der Förderpolitik“ umgesetzt?*

Das Bundesministerium für Inneres vergibt bislang keine Technologieförderungen, daher hat der „Souveränitätsbonus“ für Förderungen des Bundesministeriums für Inneres keine Relevanz.

Gerhard Karner

